



Aarau, 24. Juni 2024
GV 2022 – 2025 / 216

Botschaft an den Einwohnerrat

Verstetigung Mobile Altersarbeit (MoA) als gesamtstädtisches Angebot ab 2025

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stadt Aarau will ihr Engagement im Altersbereich mittels aufsuchender (=mobiler) Altersarbeit in den Quartieren erweitern. Die aufsuchende Altersarbeit wirkt als Schnittstelle zwischen der älteren Bevölkerung, deren Angehörigen, Anbietenden und Organisationen im Altersbereich und der Stadt. Gleichzeitig unterstützt sie den Austausch und die Begegnungen im Quartier durch die (Mit-)Organisation von Quartieranlässen und indem sie Ressourcen für Initiativen aus dem Quartier bereitstellt. Sie ist ausserdem Ansprechperson für Schlüsselpersonen im Altersbereich.

Mit der mobilen Altersarbeit will die Stadt Aarau dazu beitragen, dass die Menschen länger zu Hause in ihrem Quartier wohnen können. Sie sollen - bei Bedarf - passende und unkomplizierte Unterstützung im Alltag erhalten und im Quartier gut vernetzt sein. Denn mit zunehmendem Alter verkleinert sich der Aktionsradius, und das Quartier wird als nahes Lebensumfeld zentral.

1. Ausgangslage

Im Juni 2019 hat der Stadtrat beschlossen, sich für die Teilnahme am Programm Socius der Age Stiftung zu bewerben. Mit dem Programm Socius 2 (2020 – 2023) wurden in 10 Gemeinden und Regionen der Schweiz Projekte mitfinanziert. Sie sollen darauf hinwirken, dass ältere Menschen ihren Alltag zuhause möglichst lange so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich meistern können. Nach dem positiven Erstentscheid der Age Stiftung wurde 2019 die Projekteingabe der Stadt Aarau zum Thema 'mobile Altersarbeit' ausgearbeitet. Das geplante Vorhaben, ein Pilotprojekt für aufsuchende Altersarbeit in zwei Quartieren einzuführen und umzusetzen, wurde im Dezember 2019 durch den Stadtrat bewilligt.

Die Mitfinanzierung der Age Stiftung endete per 31.12.2023. Der Stadtrat stimmte der Verlängerung des Pilotprojekts bis Ende 2024 zu. Damit sollten die Erkenntnisse, welche durch den Evaluationsschlussbericht zuhanden der Age Stiftung per Frühjahr 2024 ermittelt werden konnten, für die konzeptionelle Ausarbeitung des Handlungskonzepts zur Verstetigung der Mobilien Altersarbeit als gesamtstädtisches Angebot einfließen und die Kontinuität des Angebots für die ältere Bevölkerung für das Jahr 2024 sichergestellt werden.



2. Erwägungen des Stadtrats

2.1. Handlungskonzept

Das Handlungskonzept bildet die methodische Grundlage und zeigt die Haltung der Mobil-ten Altersarbeit, welche den älter werdenden Menschen ins Zentrum stellt. Es beschreibt die Ziele und Grundlagen der aufsuchenden Altersarbeit sowie die Einbettung in lokale, kantonale und nationale Programme und Strategien sowie Schwerpunktthemen, Aufgabengebiete und deren konkrete Umsetzung.

Das Handlungskonzept basiert insbesondere auf den Erfahrungen und Erkenntnissen des vierjährigen Pilotprojekts "Mobile Altersarbeit Aarau" in den Quartieren Gönhard und Telli.

2.2. Ausgangslage

2.2.1. Demographische Entwicklungen

Die Schweiz altert in doppelter Weise. Immer mehr Menschen werden immer älter. Die Lebenserwartung nimmt zu, gleichzeitig nimmt die Zahl der Geburten ab, womit der Anteil der älteren Bevölkerung wächst. Insbesondere die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.

Durch medizinische und gesellschaftliche Entwicklungen wird der Fragilitäts-Prozess im Alter zunehmend ausgedehnt: Viele ältere Menschen benötigen über längere Zeit zuerst ambulante Unterstützung und Hilfestellungen im Alltag, bevor sie Pflegeleistungen in Anspruch nehmen müssen und der Wechsel in eine institutionelle Wohnform in den Vordergrund rückt.

Die Zahl älterer Menschen, die somit lange daheim leben und hauptsächlich Hilfsleistungen und ambulante Unterstützung benötigen, wird mit der doppelten Alterung in den nächsten Jahrzehnten stark ansteigen.

Die unbezahlte Care-Arbeit durch die Familienangehörigen geht gleichzeitig aber tendenziell zurück. Die Familien sind heute eher kleiner, und immer mehr Personen bleiben kinderlos. Zudem hat die geografische Distanz zwischen Eltern und Kindern oder Geschwistern in den letzten Jahrzehnten zugenommen.

Folglich ist es sowohl im Interesse der älteren Personen als auch der öffentlichen Hand, dass Menschen möglichst in ihrer gewohnten Umgebung alt werden können und lokale Unterstützungsangebote kennen und nutzen. Für die Betreuung im Alter sind neue Versorgungsstrukturen zu entwickeln und umzusetzen, denn die Zahl der älteren Menschen mit Betreuungsbedarf steigt und immer mehr Betroffene haben keine Angehörigen, die diese Aufgaben übernehmen können.

So beschreibt es auch der Städteverband in seinem Positionspapier zu einer umfassenden Alterspolitik: "Für Städte, die innerhalb ihrer Kantone Restfinanzierung übernehmen, müsste es ein zentrales Anliegen sein, dass Personen, die ausschliesslich Hilfsleistungen oder nur geringe Pflegeleistungen brauchen, einfachen Zugang zu diesen erhalten und dadurch länger zu Hause wohnen bleiben können". Als Praxisbeispiel und Lösungsansatz wird die Mobile Altersarbeit Aarau genannt.



2.2.2. Bevölkerung 65+ in Aarau

In Aarau leben aktuell¹ 22'388 Personen, davon 4'259 Personen mit Jahrgang 1959 oder älter. Knapp ein Fünftel der Bevölkerung ist also 65jährig oder älter, davon sind bereits heute über ein Drittel (32.12%) über 80 Jahre alt. Der Anteil älterer bzw. hochaltriger Menschen liegt in Aarau leicht über dem schweizweiten Durchschnitt² (13.7% der ständigen Wohnbevölkerung war 2023 über 65jährig, 5.6% über 80 Jahre alt).

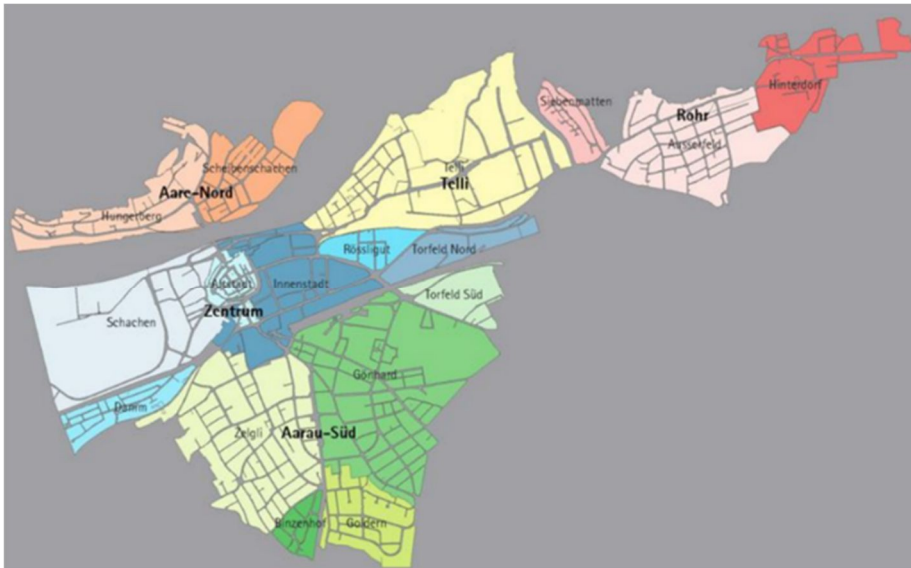
Die Bevölkerungsprojektion für die Stadt Aarau³ geht in den nächsten Jahren von einer massiven Zunahme der älteren, insbesondere der hochaltrigen Bevölkerung aus, bei gleichzeitig relativ stabil bleibenden anderen Bevölkerungsgruppen:

	Altersgruppen			Total
	0-64j	65-79j	80+	
2020	17'764	2'780	1'181	21'725
2030	19'146	3'222	1'610	23'978
Faktor 2020 bis 2030	+ 8%	+ 16%	+ 36%	+ 10%

Abbildung 1 Bevölkerungsprojektion Stadt Aarau, 2020

Die ältere Bevölkerung (d.h. Personen 65+ mit Hauptwohnsitz in Aarau) ist über die Stadtteile relativ gleichmässig verteilt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, dass Aarau in fünf Stadtteile eingeteilt ist⁴. Jeder Stadtteil besteht aus mehreren Quartieren:



Die Stadtteile von Aarau und deren Quartiere inkl. Anzahl Bewohnende 65+⁵:

¹ Stand 30.04.2024, Personen mit Hauptwohnsitz Aarau

² Bundesamt für Statistik BFS - STATPOP

³ Daten: Datenportal Kanton Aargau, Auswertungen für die Stadt Aarau, 2020

⁴ Darstellung: Stadt Aarau

⁵ Daten: Stadt Aarau, Januar 2024, ohne Personen in institutionellen Wohnformen, nur Personen mit Hauptwohnsitz Aarau



	STADTTEIL	QUARTIERE IM STADTTEIL	ANZAHL PERSONEN 65+
1	Aarau-Nord	Scheibenschachen, Hungerberg	417
2	Zentrum	Damm, Schachen, Altstadt, Innenstadt, Rössligut, Torfeld Nord	563
3	Aarau Süd A	Zelgli, Binzenhof	638
4	Aarau Süd B	Torfeld Süd, Gönhard, Goldern	701
5	Rohr	Siebenmatten, Ausserfeld, Hinterdorf	700
6	Telli	Telli	862

Für die Verstetigung der MoA wird die Unterteilung des Stadtteils Aarau Süd in zwei Teile Aarau Süd A (Quartiere Zelgli und Binzenhof) und Aarau Süd B (Goldern, Gönhard, Torfeld Süd) empfohlen. Die Entfelderstrasse teilt Aarau Süd in diese beiden Gebiete.

2.2.3. Nahraumbezogene, dezentrale Angebote in der Altersarbeit

In der Altersarbeit tragen nahräumliche Angebote dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern und die Selbstständigkeit bzw. Autonomie sowie die soziale Teilhabe zu fördern:

- a) **Bessere Erreichbarkeit:** Ältere Menschen können leichter auf Angebote zugreifen, wenn sie sich in ihrer wohnungsnahen Umgebung befinden.
- b) **Vertrautheit:** Durch die Vertrautheit mit der Umgebung fühlen sich ältere Menschen wohler und sicherer, was auch zu einer grösseren Bereitschaft beitragen kann, ein Angebot zu nutzen. Die Identifikation mit dem Quartier nimmt im Alter tendenziell zu.
- c) **Soziale Integration:** Ist ein Angebot zur sozialen Teilhabe im Quartier verankert, fördert dies den Austausch unter den Quartierbewohnenden und stärkt das Gefühl von Gemeinschaft.
- d) **Bedarfsorientierung:** Die Angebote können besser auf die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten eines Quartiers zugeschnitten werden, bspw. mit einem Fokus auf die Erreichbarkeit der älteren Migrationsbevölkerung.
- e) **Ressourcennutzung:** Durch die Nutzung bestehender Ressourcen können lokale Angebote gestärkt und lokale Strukturen einbezogen werden.

2.2.4. Vorteile einer gesamtstädtischen, aufsuchenden Altersarbeit - MoA

Mit zunehmendem Alter erleben Menschen gesundheitliche und körperliche Einschränkungen. Sie benötigen Hilfe und Unterstützung, Betreuung und Pflege, um ihren Alltag bewältigen zu können.

Die Mobile Altersarbeit Aarau (kurz MoA) ist ein freiwilliges, städtisches Angebot mit dem Ziel, die selbstbestimmte Lebensgestaltung der älteren Bevölkerung in Aarau zu unterstützen und zu fördern.

Aufsuchende, d.h. nachgehende oder mobile Sozialarbeit bedeutet, die Zielgruppen dort zu treffen, wo sie zu Hause sind. Dies wird als "Bring-Schuld" bezeichnet im Gegensatz zu zentralen Angeboten, welchen eine "Hol-Schuld" zugrunde liegt.



Durch den sozialräumlichen Ansatz, die ganzheitliche Betrachtung der Lebenssituation und unter der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse älterer Menschen können passgenaue Unterstützungsangebote entwickelt und der Erhalt einer selbstständigen Lebensführung bis ins hohe Alter ermöglicht werden. Auf diese Weise kann die aufsuchende Altersarbeit einen nachhaltigen und positiven Einfluss auf das Wohlbefinden älterer Menschen haben.

Um eine niederschwellige Erreichbarkeit zu gewährleisten, wird empfohlen, das Angebot der Mobilien Altersarbeit auf das gesamte Stadtgebiet auszudehnen und als aufsuchende Altersarbeit umzusetzen. Das "Vor Ort sein" und zu den Menschen hingehen ist ein Kernpunkt der aufsuchenden Arbeit und ermöglicht es, auch vulnerable Gruppen gezielt zu erreichen⁶.

Als intermediäre Stelle zwischen der Bevölkerung, der Verwaltung und den Unterstützungsangeboten leistet sie einen wichtigen Beitrag. Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und allfällige Angebotslücken können schneller erfasst und in städtische Projekte und Grundlagen einfließen. Ausserdem erreicht die MoA ihre Zielgruppe (ältere Menschen sowie deren An- und Zugehörige) durch den niederschweligen Zugang (Präsenz im Quartier), die Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen (Peer to Peer-Ansatz) und durch Beziehungsarbeit. Die Methode der aufsuchenden Altersarbeit ist nachhaltig, wirkt im Kleinräumlichen und vernetzt die verschiedenen Akteure.

2.3. Erfahrungen aus der Pilotphase

Die Ergebnisse des Evaluationsschlussberichts belegen, dass die aufsuchende Altersarbeit als nahräumliches, niederschwelliges und freiwilliges Angebot eine Lücke im Versorgungssystem schliesst. Vor dem Hintergrund stetig steigender Pflegekosten leistet die Mobile Altersarbeit deshalb auch für die öffentliche Hand einen wichtigen Beitrag.

Durch die Mobile Altersarbeit gelingt:

- eine erhöhte Erreichbarkeit der älteren (Quartier-)Bevölkerung
- Prävention und Sensibilisierung der älteren Bevölkerung respektive deren An- und Zugehörigen
- eine Verbesserung der Sichtbarkeit der vorhandenen Unterstützungsangebote und dadurch eine Steigerung der Inanspruchnahme von Hilfestellungen
- soziale Teilhabe und Stärkung der Nachbarschaftsbeziehungen durch nahräumliche Aktivitäten und Treffmöglichkeiten
- eine verstärkte Partizipation der älteren Bevölkerung

Die Erfahrungen aus der Pilotphase zeigen, dass Informations- und Beratungsangebote zu Themen wie Teilhabe, Pflege, Entlastung von Angehörigen oder der Wohnsituation oft nur im Krisenfall, wenn eine akute (Ausnahme-)Situation vorliegt, in Anspruch genommen werden. Hier kann die MoA als niederschwelliges Beratungs- und Weitervermittlungsangebot ansetzen: Durch frühzeitig getroffene Massnahmen und die Vermittlung von geeigneten

⁶ Als vulnerable Gruppen werden in der Altersarbeit bezeichnet: Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder chronischen Krankheiten, Personen, welche zurückgezogen leben oder in schwierigen finanziellen Verhältnissen



Angeboten kann die Lebenssituation rechtzeitig und nachhaltig unterstützt bzw. verbessert werden. Durch die lokale Präsenz und den sozialräumlichen Ansatz werden gezielt nahräumliche Angebote vermittelt, so dass die Person wieder in die Strukturen vor Ort eingebunden wird und sozial eingebettet ist in ihrer Nachbarschaft.

Durch die sozialarbeiterische Perspektive verbunden mit dem präventiven Ansatz kann mit der aufsuchenden Altersarbeit ein "gesundes" Altwerden gelingen.

Nutzung des Angebots und Kontakte mit der Zielgruppe

Das Angebot der Mobilien Altersarbeit ist seit der Umsetzung in den Quartieren⁷ sehr gut aufgenommen worden, die Nutzerzahlen⁸ nehmen tendenziell zu, dies zeichnet sich auch für das Jahr 2024 ab:

Jahr	Informieren und Beraten			Quartierarbeit		Total Personen
	Kurzkontakte	Beratungsgespräche	Begleitung	Teilnehmende Quartieranlässe und -arbeit	Kontakte durch Schlüsselpersonen	
2021	23	10				33
2022	58	20	6	124		208
2023	60	27	7	115	45	254

Erarbeitete Gefässe und Zusammenarbeit

Folgende Gefässe und Angebote wurden während der Pilotphase entwickelt und umgesetzt:

- Halbjährliche Quartierbriefe der Stadt Aarau an die Bevölkerung 65+: Information und Möglichkeiten zur Sozialen Teilhabe
- Wöchentlicher Quartiertreff im Gönhard Quartier (MoA-Träff Gönhard)
- Aufbau Netz Schlüsselpersonen (Team MoA Gönhard und Schlüsselperson mit Migrationshintergrund im Telli Quartier)
- Erarbeitung Konzept Schlüsselpersonen in der Mobilien Altersarbeit (Beilage 6)
- Veranstaltungsreihe "Orte im Quartier besuchen": Fokus Gönhardquartier, öffentliche Veranstaltung für die ältere Quartierbevölkerung
- Quartieranlässe, z.T. in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Telli Quartier
- Erzählcafé im GZ Telli, eine Zusammenarbeit mit HEKS AltuM, durchgeführt von einer Schlüsselperson der Mobilien Altersarbeit
- Info-Café im Telli: Veranstaltungsreihe in Kooperation mit HEKS AltuM und in Zusammenarbeit mit Projektpartnern und lokalen Organisationen
- Quartiertreff im Bauwagen: Zusammenarbeit mit dem Bereich Kinderförderung, dem Quartierverein Gönhard und interessierten Personen im Winter 2023 im Gönhard Quartier
- Beiträge an Veranstaltungen der Stadt, an Fach- und Erfahrungs-Tagungen in Zusammenarbeit mit dem Programm Socius

⁷ Die MoA war aufgrund der Corona-Pandemie erst ab Sommer 2021 in den beiden Quartieren tätig

⁸ Kurzkontakte= einmaliges Gespräch, klare Fragestellung, meist Abgabe von Informationen zu einem konkreten Angebot, Beratungsgespräch = Beratung inkl. Anamnese, zumeist am Standort oder zu Hause, manchmal mehrere Gespräche bis zur Lösungsfindung/Triage, Begleitung = längere Einzelfallarbeit, meist keine Triage zu anderem Dienstleister möglich



Einschätzung aus der Praxis

Im Pilotprojekt sind lokale (Alters-)Organisationen und Vereine als Netzwerk- bzw. Praxispartner vertreten:

- Quartiervereine Gönhard und Telli
- Gemeinschaftszentrum GZ Telli
- FORÄRA Forum der Älteren Region Aarau
- Pro Senectute Aarau
- Spitex Aarau
- Gemeinnützige Frauen Aarau
- HEKS Alter und Migration

Die Praxis- und Netzwerkpartner wurden nach der Hälfte der Projektlaufzeit und für den Evaluationsschlussbericht im Januar 2024 zu ihren Einschätzungen bezüglich Wirkung und Methodik der Mobilen Altersarbeit in Einzelgesprächen befragt, zusätzlich fanden drei Gesamtsitzungen statt.

Die Rückmeldungen zum Pilotprojekt und der Methode einer aufsuchenden Altersarbeit sind sehr positiv. Insbesondere wird hervorgehoben, dass die Erreichbarkeit der älteren Bevölkerung durch den nahräumlichen Ansatz erhöht und die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen gefördert wird. Ausserdem wird betont, dass die quartierbezogene Projektarbeit, beispielsweise die Quartieranlässe oder der MoA-Träff, zu einer Vernetzung der älteren Quartierbevölkerung beitragen und die sozialen Teilhabemöglichkeiten gestärkt werden. Die oben genannten Akteure schlagen der Politik vor, die MoA auf die anderen Stadtteile und Quartiere auszuweiten.

Anfragen für Beratungen kommen zunehmend auch aus anderen Quartieren, ebenso der Wunsch nach Treffmöglichkeiten für ältere Menschen. Lokale Akteure der Altersarbeit betonen ausserdem, dass die Zusammenarbeit mit der MoA intensiviert werden könnte, wenn das Angebot allen älteren Personen in Aarau offenstehen würde⁹.

Einschätzung der Alterskommission

Die Alterskommission der Stadt Aarau hat das Pilotprojekt und die Verlängerung der Pilotprojektphase unterstützt und über vier Jahre einen jährlichen Beitrag von 8'000 Franken aus dem Projektkonto Alter für die Durchführung des Pilotprojektes zur Verfügung gestellt. In der Sitzung vom 13. März 2024 wurde das geplante Vorhaben für eine gesamtstädtische Verstetigung durch die Projektleitung vorgestellt. Grossmehrheitlich unterstützen die Kommissionsmitglieder eine MoA-Verstetigung in allen Stadtteilen, damit alle älteren Aarauerninnen und Aarauern und davon profitieren können.

Das Angebot wird als sehr wichtig erachtet. Der nahräumliche, dezentrale Ansatz wird als grosser Mehrwert für die ältere Bevölkerung eingeschätzt.

⁹ Dies gilt für besonders für Organisationen, die nicht quartierbezogen arbeiten, beispielsweise die Gemeinnützigen Frauen Aarau oder die Kirchen



2.4. Umsetzung Altersleitbild

2021 hat der Stadtrat das aktuelle Altersleitbild verabschiedet. Als oberster Grundsatz gilt: **Die Menschen können in Aarau selbstbestimmt alt werden (Leitsatz 1.1). Die Stadt sorgt für die nötigen Rahmenbedingungen, damit alle Menschen ein ihren Bedürfnissen entsprechendes, eigenverantwortliches Leben führen können.**

Die Mobile Altersarbeit trägt mit ihrem Ansatz dazu bei, dass eine autonome Lebensführung im Alter lange möglich sein kann. Niederschwellig, vor Ort, nahe bei der Bevölkerung informiert und berät sie über Unterstützungsmöglichkeiten, vermittelt geeignete Angebote, bietet Gelegenheit zur sozialen Teilhabe und stärkt mit ihrem Engagement vor Ort die Nachbarschaftsbeziehungen.

Die Mobile Altersarbeit ist eine Umsetzungsmassnahme mehrerer Leitsätze des Altersleitbildes:

- In Aarau sollen die Menschen selbstbestimmt alt werden können, die Stadt sorgt für die nötigen Rahmenbedingungen
- In Aarau sind Lebensräume altersfreundlich gestaltet, dazu gehören auch Begegnungsorte und Zugang zu Dienstleistungen
- In Aarau gestalten ältere Menschen die Politik mit; durch Partizipation können sie ihre Anliegen bei der Umsetzung von städtischen Projekten einbringen
- In Aarau werden ältere Menschen über verschiedene Kanäle informiert
- In Aarau sind die Akteure im Altersbereich vernetzt, die Zusammenarbeit wird gefördert

2.5. Stadtmonitoring und Quartierentwicklungskonzept

Im Stadtmonitoring 2021 hat sich eine deutliche Mehrheit (88%) der Befragten dafür ausgesprochen, dass Investitionen in Präventionsmassnahmen im Sozialbereich wichtig sind und der Kurs der Stadt, in diese nicht-obligatorischen Massnahmen zu investieren, unterstützt wird. Die Mobile Altersarbeit ist ein freiwilliges quartierbezogenes Angebot für ältere Menschen, mit dem Fokus auf Sensibilisierung, Gesundheitsförderung und dem Erhalt einer selbstbestimmten Lebensführung und entspricht somit dem Wunsch aus der Bevölkerung.

Das Quartierentwicklungskonzept ist ein Instrument der Stadt Aarau, um die Lebensqualität in den Quartieren zu verbessern und Eigeninitiativen der Bevölkerung zu unterstützen. Die Mobile Altersarbeit setzt folgende fünf Stossrichtungen des Konzepts um:

- Vernetzung im Quartier fördern
- Zivilgesellschaftliches Engagement in den Quartieren fördern
- Treffpunkte schaffen, Nachbarschaft stärken
- Wohnumfelder mit hoher Alltagsqualität schaffen
- Strukturen in der Quartierentwicklung schaffen

Die Mobile Altersarbeit ist - als intermediäre Struktur - eine entscheidende Akteurin, um die vom Stadtrat priorisierten Massnahmen in den Quartieren umsetzen zu können, mit dem Fokus auf der älteren Quartierbevölkerung.



3. Personelle und finanzielle Auswirkungen

Bei einer Verstetigung bzw. Ausweitung der Mobilen Altersarbeit auf die anderen Stadtteile ergeben sich im Vollausbau jährlich wiederkehrende Kosten von 395'000 Franken (inklusive 240 Stellenprozente).

3.1. Finanzielle Auswirkungen

Übersicht über die wiederkehrenden Personal- und Sachkosten der Mobilen Altersarbeit:

Kostenzusammensetzung pro Stadtteil		
	Personalkosten*	Sachkosten
Pro Stadtteil (30%)	45'000	5'000
Total jährlich wiederkehrende Kosten	50'000	

* Vollkosten inkl. infrastrukturelle Ausstattung: 1'500 pro Stellenprozent

Kostenzusammensetzung Leitung MoA		
	Personalkosten*	Sachkosten
50 Stellenprozente	75'000	5'000
Total jährlich wiederkehrende Kosten	80'000	

* Vollkosten inkl. infrastrukturelle Ausstattung: 1'500 pro Stellenprozent

Kostenzusammensetzung Koordinationsstelle Alter		
	Personalkosten*	Sachkosten
10 Stellenprozente	15'000	--
Total jährlich wiederkehrende Kosten	15'000	

* Vollkosten inkl. infrastrukturelle Ausstattung: 1'500 pro Stellenprozent

Zusammenfassung Kostenzusammensetzung Verstetigung Mobile Altersarbeit als gesamtstädtisches Angebot:

Kostenzusammensetzung	Personalkosten (CHF) inkl. infrastrukt. Ausstattung 240 Stellenprozente (1% à 1500)	360'000
	180 Stellenprozente MoA-Mitarbeitende 50 Stellenprozente MoA-Teamleitung 10 Stellenprozente Koordinationsebene Fachbereich Alter	
	Sachkosten (CHF) 5'000 pro Stadtteil (d.h. 6 x 5'000) für Raummiete, Quartieranlässe, Unterstützung Quartieraktivitäten, usw.	35'000
	5'000 MoA allgemein für Kommunikationsmittel, Sachmittel, usw.	
	Jährlich wiederkehrende Gesamtkosten Mobile Altersarbeit (CHF)	395'000



Der Pauschalansatz der Personalkosten beinhaltet die Vollkosten. Die Stadt verwendet standardmässig eine Pauschale von 1'500 Franken pro Stellenprozent für Personal mit höherer Fachausbildung. Dies trifft sowohl für die Mitarbeitenden wie auch die Leitung der Mobilen Altersarbeit zu.

Die Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Aarau sieht in Paragraph 4g) für neue, jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als 300'000 Franken eine Volksabstimmung vor.

Stimmt der Einwohnerrat der MoA-Verstetigung zu, ist geplant, die Verstetigung der MoA der Bevölkerung in der Volksabstimmung vom 24. November 2024 vorzulegen.

Übersteuerung des Budgets durch Volksentscheid

Im Budget 2025 an den Einwohnerrat sind für die Mobile Altersarbeit keine Kosten enthalten, weil das Pilotprojekt per Ende 2024 beendet wird. Der Einwohnerrat kann die Verstetigung gutheissen, abändern oder ablehnen. Heissen Einwohnerrat und Volk die Verstetigung gut, werden die bewilligten Kosten gemäss § 9 Abs. 4 WOSA-Reglement als gebundener Nachtragskredit in der Produktegruppe 42 ausgewiesen.

3.2. Personelle Auswirkungen und Ressourcenaufteilung

Insgesamt werden 240 Stellenprozente beantragt, die sich wie folgt zusammensetzen: Pro Stadtteil¹⁰ werden 30 Stellenprozente für die lokale Umsetzung eingesetzt (insgesamt 180 Stellenprozente), hinzu kommen 50 Stellenprozente für die Teamleitung MoA. Mit der Koordinationsstelle des Fachbereichs Alter besteht ein enger Austausch. Für die themenspezifische Zusammenarbeit, die Stärkung neuer Schnittstellen und koordinierende Tätigkeiten werden 10 Stellenprozente für die Koordinationsstelle des Fachbereichs veranschlagt.

3.3. Etappierung 2025-2027

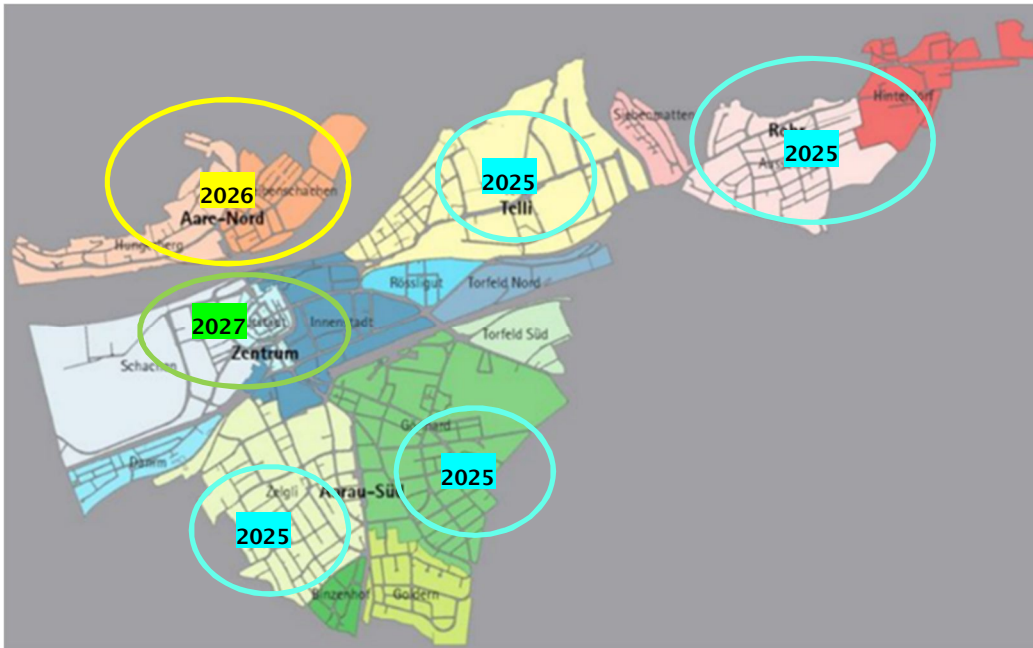
Die Mobile Altersarbeit soll etappiert über die Jahre 2025, 2026 und 2027 umgesetzt werden. Somit wird die MoA ab 1.1.2028 ein gesamtstädtisches Angebot sein. Folgende etappenweise Einführung der Mobilen Altersarbeit ist vorgesehen:

	Anzahl Stadtteile mit MoA	Umsetzung MoA in folgenden Stadtteilen und Quartieren:
2025	4	<ul style="list-style-type: none"> • Aarau Süd A (Zelgli, Binzenhof) • Aarau Süd B (Torfeld Süd, Gönhard, Goldern) • Telli • Rohr (Siebenmatten, Ausserfeld, Hinterdorf)
2026	5	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzlich: Aare Nord (Scheibenschachen, Hungerberg)
2027	6	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzlich: Zentrum (Damm, Schachen, Altstadt, Innenstadt, Rössligut, Torfeld Nord)

¹⁰ Wie in Kapitel 2.2.2 ausgeführt, wird von sechs Stadtteilen ausgegangen, da der Stadtteil Aarau Süd in die Gebiete A und B aufgeteilt wird.



Übersicht etappenweise Einführung der Stadtteile



3.3.1. Zusammenstellung Betriebskosten MoA während Etappierung 2025-2027

	Zusammensetzung	Personal- und Sachkosten CHF	Total pro Be- triebsjahr CHF
2025	50% Leitung MoA 120 % Mitarbeit MoA (4 Stadtteile) 10% Koordinationsstelle Alter	80'000 200'000 15'000	295'000
2026	50% Leitung MoA 150% Mitarbeit MoA (5 Stadtteile) 10% Koordinationsstelle Alter	80'000 250'000 15'000	345'000
2027	50% Leitung MoA 180% Mitarbeit MoA (6 Stadtteile) 10% Koordinationsstelle Alter	80'000 300'000 15'000	395'000
Gesamtkosten Etappierung über 3 Jahre			1'035'000



3.3.2. Überblick über Aufgabenbereiche Leitung Team MoA:

	Leistungen / Aufgabenbereiche	Personalressourcen
MoA Teamleitung	Teamleitung und Führung <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung und Leitung interner Austausch und Zusammenarbeit • Fachliche Verantwortung Umsetzung und Qualitätssicherung Methode Aufsuchende Altersarbeit • Administrative Aufgaben (Jahresgespräche, Controlling, usw.) • Vernetzung mit lokalen Akteuren in der Altersarbeit 	20
	Schnittstelle Koordinationsstelle Fachbereich Alter <ul style="list-style-type: none"> • Themenspezifische Mitarbeit in Projekten des Fachbereichs Alter • Themenspezifische Zusammenarbeit Weiterentwicklung und Umsetzung Jahresziele Fachbereich Alter • Themenspezifische Mitarbeit und Präsenz an städtischen Veranstaltungen 	10
	Kommunikationstätigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Bewirtschaftung Subsite MoA • Medienarbeit • Aufbereitung Kommunikationsmittel 	5
	Beratungstätigkeit und Fallführung komplexer Fälle <ul style="list-style-type: none"> • Fallbegleitung bei Bedarf • Präventive Hausbesuche • Vertretung MoA Mitarbeitende • Bei Bedarf Präsenz bei Quartieraktivitäten • Bei Bedarf Zusammenarbeit "am Fall" mit Sozialen Diensten o.a. Akteuren 	15
	Total Personalressourcen Teamleitung	50

Im Umsetzungsjahr 2025 wird die MoA in 4 Stadtteilen angeboten. Dadurch fallen im Aufgabenbereich "Teamleitung und Führung" sowie "Beratungstätigkeit" je 5% weniger Aufwand an (d.h. 15 respektive 10 Prozent). Jedoch werden im ersten Umsetzungsjahr (2025) die ganze Organisation, inkl. Abläufe und Prozesse und der Teamaufbau anfallen. Zudem kommen die Vorbereitungsaufgaben (lokale Vernetzung, Stellenausschreibung und -besetzung) des Stadtteils Aare Nord dazu, in dem ab 1. Januar 2026 MoA angeboten wird. 2026 stehen zusätzlich die Vorbereitungsaufgaben des Stadtteils Zentrum an, der 2027 dazu kommen wird.

Daher wird die MoA-Leitung ab Start Etappierung, sprich per 1.1.2025, mit 50 % eingeplant.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

A n t r a g :

Der Einwohnerrat bewilligt die über 3 Jahre etappierte Verstetigung des Arbeitsbereichs Mobile Altersarbeit (MoA) mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 295'000 Franken (2025), 345'000 Franken (2026) resp. 395'000 Franken (ab 2027).

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpäsident

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber



Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- Handlungskonzept Mobile Altersarbeit Stadt Aarau
- Evaluationsschlussbericht Mobile Altersarbeit Aarau
- Altersleitbild der Stadt Aarau